



BURG LICHTENSTEIN | BURG VORDERLICHTENSTEIN | BURG BUBENHOFEN

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Baden-Württemberg](#) | [Landkreis Sigmaringen](#) | [Neufra](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Burgruine aus dem 12. Jahrhundert.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 48°15'38.1" N, 9°09'44.9" E Höhe: 825 m ü. NN
	Topografische Karte/n nicht verfügbar
	Kontaktdaten k.A.
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung k.A.
	Anfahrt mit dem PKW Etwa auf halber Strecke zwischen Neufra und Gauselfingen erhebt sich ein nach Westen gerichteter bewaldeter Bergkamm. Auf ihm liegen nah beieinander die Burgruinen Vorder- und Hinterlichtenstein . Wanderparkplatz von der B 32 zwischen Neufra - Gauselfingen.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn k.A.
	Wanderung zur Burg k.A.
	Öffnungszeiten Besichtigung jederzeit möglich.
	Eintrittspreise kostenlos
	Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen ohne Beschränkung
	Gastronomie auf der Burg keine
	Öffentlicher Rastplatz keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



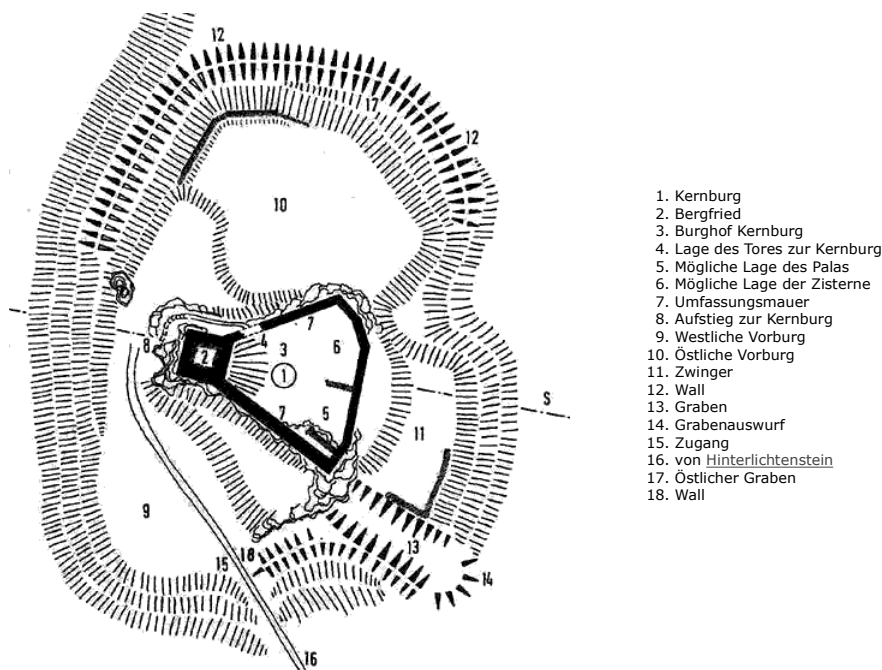
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



1. Kernburg
2. Bergfried
3. Burghof Kernburg
4. Lage des Tores zur Kernburg
5. Mögliche Lage des Palas
6. Mögliche Lage der Zisterne
7. Umfassungsmauer
8. Aufstieg zur Kernburg
9. Westliche Vorburg
10. Östliche Vorburg
11. Zwinger
12. Wall
13. Graben
14. Grabenauswurf
15. Zugang
16. von Hinterlichtenstein
17. Östlicher Graben
18. Wall

Quelle: Schmitt, Günter - Burgenführer Schwäbische Alb - Westalb, Bd. 5 | Biberach, 1992
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

um 1150 - 1180	Entstehung der Burg Vorderlichtenstein (Datierung durch Auswertung von keramischen Lesefunden durch Christoph Bizer).
1182	Gerhard von Lichtenstein schenkt Güter in Altlingen bei Herrenberg dem Kloster Ottobeuren. Der Lichtensteiner ist Ministeriale des Markgrafen Heinrich von Ronsberg, Gemahl der Adelheid von Achalm-Gammertingen.
um 1200	Entstehung von <u>Hinterlichtenstein</u> (Datierung durch Auswertung der keramischen Lesefunde durch Christoph Bizer).
1332	Swenger von Lichtenstein stiftet die Nikolauskapelle auf dem Friedhof von Neufra.
1392 oder 1396	Swenger von Lichtenstein ist Sieglar in einer Verkaufsurkunde für die Heiligenpfleger Auberlin Frech und Kun Eberhards Sohn zu Melchingen.
1407	Hans von Lichtenstein ist Eigentümer von Vorderlichtenstein und halb Neufra. Heinrich von Rechberg besitzt eine Hälfte von <u>Hinterlichtenstein</u> , die er von seinem Onkel Graf Wölflin von Veringen geerbt hat.
1411	Graf Eberhard von Württemberg verpfändet Heinrich von Rechberg zu Hohenrechberg für 1000 Gulden die Burg Vorderlichtenstein, jeweils die Hälfte der <u>Burg Hinterlichtenstein</u> , Neufra und Mägerkingen.
1420	Wolf von Lichtenstein besitzt die zweite Hälfte der <u>Burg Hinterlichtenstein</u> .
1442	Vorderlichtenstein und halb <u>Hinterlichtenstein</u> kommen bei der Landesteilung an Graf Ludwig I. von Württemberg.
1447	Hans von Rechberg zu Hohenrechberg verkauft seine Hälfte am <u>Burgstall Hinterlichtenstein</u> für 18 500 Gulden an Graf Ulrich von Württemberg, Bruder des Ludwig.
vor 1454	Württemberg wieder in Besitz von Vorderlichtenstein und halb <u>Hinterlichtenstein</u> . Zu Vorderlichtenstein gehören das Gericht von Mägerkingen und Hausen.
1457	Benz von Hausen, württembergischer Burgvogt, bewohnt Burg Vorderlichtenstein.
1468	Hans und Konrad von Bubenhofen erwerben die Herrschaft Gammertingen-Hettingen und eine Hälfte von <u>Hinterlichtenstein</u> .
1474	Graf Eberhard der Ältere von Württemberg übergibt den "Burgstall" Vorderlichtenstein und die andere Hälfte von <u>Hinterlichtenstein</u> seinem Landhofmeister Hans Caspar von Bubenhofe als Lehen.
1524	Hans Caspar von Bubenhofen verkauft das Lehen an seine Gläubiger. Diese überlassen Vorder- und <u>Hinterlichtenstein</u> dem württembergischen Obervogt zu Urach, Dietrich Speth.

1827

Übergabe des Besitzes Vorder- und Hinterlichtenstein an das Fürstentum Hohenzollern-Sigmaringen.Quelle: Zusammenfassung der unter Literatur angegebenen Dokumente.

Literatur

Schmitt, Günter - Burgenführer Schwäbische Alb - Westalb, Bd. 5 | Biberach, 1992

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[30.09.2018] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[vor 2007] - Neuerstellung.



[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)



[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 30.09.2018 [CR]

IMPRESSUM

© 2018

  Gefällt mir 154

  Folgen 306 Follower